



Ohne Titel, 2000, Acryl auf Leinwand, siebenteilig, Stiftung Dieter Krieg

KUNSTHALLE
GIESSEN
Dieter Krieg
arme sau. Bilder
25.7. – 4.10.2015

arme sau

Ein Zyklus aus sieben Großformaten. Jeder Buchstabe ein Bild. Im a findet sich die Andeutung eines Ringelschwänzchens, ins r ist ein Fleischerhaken gebohrt, die zwei Höcker des m hält eine Schleife zusammen. Vielleicht kann man noch Borsten erkennen, Talg und Wundflüssigkeit. Und im u schließlich versteckt sich ein menschlicher Oberkörper. Ob es für den noch Hoffnung gibt?

arme sau

Fleischfarbe, Fettfarbe, die Farbe frischen und geronnenen Blutes. Der Betrachter wird nicht geschont, sondern gestoßen, dorthin, wo er in die Abgründe des Tötens, Zerlegens, Zerschneidens blicken müsste. Er kann die Augen schließen, sich abwenden und weiter nichts wissen wollen. Dieter Krieg hat das Hinsehen

schon übernommen. Er scheut sich nicht vor dem Schmerzhafte. Doch er klagt nicht an, er konstatiert. Er malt keine Betroffenheitsbilder, sondern sieben Buchstaben, lapidar, ungelenk, ins Monströse vergrößert. Sieben unappetitliche Riesenschinken sozusagen.

arme sau

Fressen und gefressen werden. Geschundenes Tier und bedauernswerter Mensch.

Dieter Krieg (geboren 1937 in Lindau, verstorben 2005 in Quadrath-Ichendorf, Kreis Bergheim) gehörte zu den radikalsten Malern seiner Generation. Er mag nicht die breite Publikumswirksamkeit erreicht haben wie manch anderer, weil er sich nicht um die Ge-

setze und Moden des Kunstmarktes scherte. Doch genießt das Werk auch zehn Jahre nach dem Tod seines Schöpfers höchstes Ansehen, vielleicht sogar – erstaunlicherweise gerade unter Künstlerkollegen – Verehrung. Das könnte unter anderem daran liegen, dass Krieg 25 Jahre lang mit großem Erfolg an der Kunstakademie Düsseldorf gelehrt hat und diese Profession so ernst nahm wie seine eigene künstlerische Arbeit. Die war geprägt durch Eigenständigkeit, Eigensinnigkeit und nahm immer wieder überraschende Wendungen. Während Dieter Krieg in den 1960er Jahren zusammen mit Horst Antes und Walter Stöhrer die "Neue Figuration" der alles beherrschenden Abstraktion entgegensetzte, zog er sich wenig später in eine strenge und reduzierte Bilderwelt zurück, um 1978 zur Gestaltung des deutschen Pavillons bei der Biennale Venedig mit revolutionär neuen Arbeiten aufzuwarten – gegen

alle Erwartungen des Kurators Klaus Gallwitz und zum Erstaunen des Publikums. Von da an bestimmten Gegenstände seine Malerei: Eimer, Stöcke, Kreuze, Blumentöpfe, Vorhänge, Gläser, Spiegeleier. Salatköpfe, aber auch Hundeköpfe. Buchstaben und (oft verstümmelte) Schriftzüge. Die Formate wuchsen, die Acrylfarbe wurde manchmal eimerweise auf die Leinwand geklatscht, roh und brutal – eine Attitüde, die man in dem schmalen, zurückhaltenden, asketisch wirkenden Künstler niemals vermutet hätte.

Tatsächlich hat Dieter Krieg nicht aus dem Impetus selbstgewisser Kraftmeierei heraus gemalt. Seine Bilder erhalten ihre überwältigende Präsenz dadurch, dass man in jedem einzelnen das fast schon verzweifelte Unterfangen spürt, die Realität zu packen – und den handfesten Zweifel daran, dass das je gelingen könnte.

Dieter Krieg I

arme sau. Bilder

25. Juli bis 4. Oktober 2015

Wir laden Sie herzlich ein
zur Eröffnung
am Freitag, den 24. Juli 2015
um 18.00 Uhr
in der Kunsthalle Gießen im Rathaus.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Begrüßung

Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen

Einführung

Jürgen Knubben
Stiftung Dieter Krieg

Dieter Krieg II

macht nichts. Gezeichnete Bilder

25. Juli bis 27. September 2015

Wir laden Sie herzlich ein
am Sonntag, den 26. Juli 2015
um 11.30 Uhr
im Alten Schloss,
Oberhessisches Museum

Begrüßung

Sabine Philipp M.A.
Leiterin des Oberhessischen Museums

Einführung

Simone Maiwald
Leiterin des Kulturamtes

Begleitprogramm

Das vollständige Begleitprogramm
finden Sie unter
www.kunsthalle-giessen.de

Kunst und Kaffee

Mi, 19. August 2015

und

Mi, 16. September 2015

Eintritt: 1,50 Euro pro Person
Max. 25 Teilnehmer
Anmeldung (bis 1 Tag vor der
Veranstaltung) und Information
Tel. 0641 / 306 2022
E-Mail: kunsthalle@giessen.de
Mit freundlicher Unterstützung des
Vereins Ehrenamt Gießen e.V.

Kinder-Workshop „macht nichts“

im muSEHum
Termine und Anmeldung unter
www.giessen.de/oberhessisches_museum

Mit großzügiger Unterstützung der Stiftung Dieter Krieg

KUNSTHALLE
GIESSEN

Berliner Platz 1
kunsthalle@giessen.de
www.kunsthalle-giessen.de
Tel. 0641 / 306 2021

Di bis So 10.30 - 17 Uhr
Mo geschlossen
Der Eintritt ist frei

Oberhessisches Museum - Altes Schloss
Brandplatz 2
museum@giessen.de
www.giessen.de/oberhessisches_museum
Tel. 0641 / 960 973-0

Di bis So 11 - 16 Uhr
Mo geschlossen
Der Eintritt ist frei



Ohne Titel, 1997, Acryl auf Leinwand, 225 x 500 cm, Privatsammlung

Dieses Leporello erscheint anlässlich der
Ausstellung Dieter Krieg - *arme sau*. Bilder
in der Kunsthalle Gießen
und
Dieter Krieg - *macht nichts*. Gezeichnete Bilder
im Alten Schloss,
Oberhessisches Museum Gießen

Gestaltung: Hak Design Studio
Ausstellung: Jürgen Knubben (Kurator) und Simone
Maiwald
Fotografie: Irene Krieg, Robert Hak
und Bernd Jansen

Titelbild: Ohne Titel, 2004, Kohle, Acryl, Papier, Leinwand,
100 x 70 cm, Stiftung Dieter Krieg

